

liebe für Athetesen und von geringer Berücksichtigung der paläograph. Wahrscheinlichkeit. Einige gelungene oder wenigstens beachtenswerte seiner Verbesserungsvorschläge wurden in moderne krit. Klassikerausgaben aufgenommen. Als Textkritiker stand N., der mit dem Münchner Latinisten Wölfflin befreundet war, in regen brieflichen Beziehungen zu vielen Fachgenossen, bes. aus Österr. und Deutschland.

W.: Grammatická, lexikální a kritická pozorování u Velleia Paterkula (Grammat., lexikal. und krit. Beobachtungen zu Velleius Paterculus), in: *Rozpravy České akad.*, Kl. 3, Jg. 1, n. 4, 1892; *Mluvnicko-kritická studia k Liviovi* (Grammat.-krit. Stud. zu Livius), ebenda, Kl. 3, Jg. 2, n. 2, 1894; *Curae Ammianae*, 1896; *textkrit. Stud.*, u. a. in *Listy filologické* 5–15, 1878–88, Z. für die österr. Gymn., 1890–93, *Wr. Stud.* 15–37, 1893–1915; einschlägige Artikel für *Ottos Konversationslex.* L.: *Wr. Ztg. und N. Fr. Pr. vom 24. 4. 1915; Jahresber. der Böhm. Ges. der Wiss.*, 1909, S. 2, n. 2; *Jahresber. über Fortschritte der klass. Altertumswiss.*, Bd. 173, 1915, S. 31f., 33ff.; *Almanach České akad.* 26, 1916; *Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Künstler, Gelehrte und Schriftsteller in Wort und Bild*, 3. Ausg. 1911; *Biograph. Jb.*, 1917; *Wer ist's?* 1905–14; *Masaryk; Otto* 18, 28, *Erg. Bd. IV/1*, (B. Ryba)

— Vilko Novak, Musikpädagoge und Komponist. * Warasdin (Varaždin, Kroatien), 15. 2. 1865; † Agram, 16. 5. 1918. Absolv. das Gymn. in Esseg und besuchte dann die Musikschule des Kroat. Musikinst. in Agram, wo er 1894 seine Ausbildung beendete. Er unterrichtete später an verschiedenen Agramer Mittelschulen Musik und hielt 1895–1910 am Kroat. Musikinst. Vorlesungen über Musikgeschichte, Musiktheorie und Chorgesang. 1903–10 war N. Dirigent des kroat. Gesangver. Kolo (Reigen). Als Komponist schuf er vor allem Werke aus dem Bereich der Vokalmusik. Viele seiner Lieder für Männerchor und gemischten Chor wurden ungemein populär. N. schrieb auch einige Sololieder, kirchliche Kompositionen und die Oper „*Proljetna burá*“ (Frühlingsgewitter), welche 1914 im Agramer Nationaltheater zur Aufführung kam.

W.: *Teoretska i praktična obuka zbornog pjevanja u srednjim školama* (Theoret. und prakt. Chorgesangsunterricht für Mittelschulen), 1900; *Povijest glazbe* (Geschichte der Musik), o. J.; *Škola za orguljanje* (Orgelschule), o. J.; etc.

L.: *Neue südslaw. Rundschau*, 1918, n. 1; *Agramer Tagbl.*, 1918, n. 124; *Jutarnji list*, 1938, n. 9450; *Jugoslavenska njiva*, 1919, n. 8; *Grič*, 1920, n. 1; *Sv. Cecilija*, 1918, n. 4, 1943, n. 4–5; *Hrvatska prosvjeta*, 1938, n. 3–4; *Muzička Enc.*; *Znam. Hrv.*; *Enc. Jug.*; *Nar. Enc.* (S. Batušić)

— Vítězslav Novák, Komponist. und Musikpädagoge * Kamenitz a. d. Linde

(Kamenice nad Lípou, Böhmen), 5. 12. 1870; † Skutsch (Skuteč, Böhmen), 18. 7. 1949. Sohn eines Arztes; erhielt Klavierunterricht u. a. von M. Krejčová in Počátky, dann von Kapellmeister V. Pojman in Neuhaus, der ihn auch in die Kompositionslehre einführte. N. stud. später an der Univ. Prag zuerst Jus, dann Phil., daneben aber Kompositionslehre an der zweijährigen Orgelschule, welche 1889 dem Prager Konservatorium angegliedert worden war. Von Stecker empfohlen, trat er in die dritte Kl. der Kompositionslehre, welche Dvořák (s. d.) 1891 führte, ein. 1891–96 war er Schüler der Klavierabt. bei Jiránek. Ab 1896 beschäftigte sich N. mit dem Volkslied, wozu ihn Ferienreisen durch Mähren und die Slowakei inspirierten. Es entstanden u. a.: *Quintett a moll* op. 12, 16, 17, 21 und die Ouvertüre „*Maryša*“, 1900–10, eingeleitet durch die *Sonate Eroica* für Klavier op. 24, komponierte N. seine bedeutendsten Werke, welche ihn an die Spitze der tschech. modernen Musik stellten. 1909–39 war er Prof. für Kompositionslehre am Prager Konservatorium, später an der neuerrichteten Meisterschule daselbst. 1910 schloß er einen langjährigen Vertrag mit der Universal Edition in Wien. Eine Berufung an die Akad. für Musik in Wien (1912) lehnte er ab. 1920/21, 1921/22 und 1927/28 Rektor des Prager Konservatoriums. Er entfaltete ein umfangreiches pädagog. Wirken und bildete eine Reihe bedeutender Schüler heran. N. war auch literar. tätig. Außer seinen Memoiren verfaßte er u. a. Beitr. für verschiedene *Sammelwerke*. 1945 wurde ihm der Titel *Nationalkünstler* verliehen. *Ehrenmitgl. der Internationalen Ges. für moderne Musik (ISCM)*, 1928 Dr. h. c. der Univ. Preßburg.

W.: *Eroica* (Sonate), 1900; *Bouře* (Der Sturm, Kantate), 1910; *Údolí nového království* (Das Tal des neuen Königreiches, Liederzyklus); 15 Liederzyklen auf mähr. und slowak. Volkslieder; *Jihočeská suita* (Südböhm. Suite); *Symphonien*; *Maryša* (Ouverture); *Můj máj* (Mein Mai, Klavierzyklus); etc. *Symphon.* Dichtungen: *V Tatrách* (In der Hohen Tatra); *O věčné touze* (Die ewige Sehnsucht); *Toman a lesní panna* (T. und die Waldjungfrau); *Svatováclavský triptych* (St. Wenzelstriptychon). *Chöre*: *Síla a vzdor* (Kraft und Trotz); *Domov* (Die Heimat); 5 gemischte Chöre. *Opern*: *Zvíkovský rárašek* (Das Klängenberger Teufelchen); *Karlštejn* (Karlststein); *Lucerna* (Die Laterne); *Dědův odkaz* (Des Großvaters Nachlaß). *Ballette*: *Signorina Gioventù*; *Nikotina*. *Publ.*: *V. N. o sobě a jiných* (V. N. über sich und andere), 2 Tle., 1946–70; *Beitr.* in verschiedenen *Sammelwerken*, u. a. in *Čtyřicet let Českého kvarteta* (40 Jahre Tschech. Quartett), 1932, F. Vach, 1930, M. Doležil, 1945; etc.

L.: *Z. Nejedlý, V. N. Studie a kritiky* (V. N. Stud. und Kritiken), 1921; *Sborník na počest 60. narozenin*